Karlsruher SF – SF Deizisau

und

SF Friedberg – Karlsruher SF

Von Anfang an im Abstiegskampf

1. Bundesliga Frauen • 6./7.10.2012 • 1.+2. Runde, Karlsruhe • Von Holger Kiefhaber

Neue Saison, neues Glück. Und Glück werden wir in dieser Saison eine Menge brauchen - so viel ist schon nach dem Auftakt klar. Doch der Reihe nach:
Der Auftakt zur Bundesligasaison 2012/2013 fand für uns in Karlsruhe statt, mit Heimspielen gegen den Aufsteiger aus Deizisau und den Mitfavoriten auf die Meisterschaft aus Friedberg.
Wir hatten keine Aufstellungssorgen und konnten sogar ohne Zwang von Samstag auf Sonntag die Aufstellung wechseln, um die gegnerische Vorbereitung etwas zu erschweren. Und am Spitzenbrett verstärkte uns Anna Wagener aus Luxemburg, die nach ihrer „Babypause“ wieder in den Kader zurückgekehrt war. Leider nutzte uns das alles nichts, und wir überließen die Punkte an beiden Tagen unseren Gästen.
Am Samstag stand das richtungsweisende Duell gegen die Schachfreunde Deizisau an, die zumindest in der letztjährigen Aufstellung für uns schlagbar sein sollten. Doch nach dem Aufstieg hatte sich das Team noch einmal verstärkt, und tatsächlich trat der Bundesliganeuling mit dem nahezu bestmöglichen Team an.

	Karlsruher SF	**2160**	**1,5-4,5**	**SF Deizisau**	**2181**
1	Wagener, Anna	2257	0-1	Foisor, Cristina	2337
2	Schmidt, Jessica	2227	½-½	Misanovic, Vesna	2280
3	Mader, Manuela	2186	½-½	Manakov, Marina	2230
4	Heinatz, Gundula	2136	½-½	Klek, Hanna Marie	2233
5	Lauterbach, Ingrid	2112	0-1	Foisor, Mihaela	2177
6	Brendel, Bergit	2044	0-1	Gabriel, Marina	1831

Insgesamt war die Niederlage verdient – nur drei Remisen sprechen schließlich eine deutliche Sprache. Dass wir dennoch unsere Chancen hatten, mögen die folgenden Partiefragmente andeuten:

Schmidt, J – Misanovic, V
Stellung nach *40.Sd5(?) Txd6(?)*

Hier meinte Jessica, im letzten Zug vor der Zeitkontrolle den wichtigen Mehrfreibauern eingestellt zu haben, und wickelte mit *41.Se7+* ins Remis ab. Ohne den Ärger über sich selbst hätte sie sicherlich *41.Sc4!* gefunden, was sofort die Qualität oder eine Figur und damit die Partie gewinnt.

Manakov, M – Mader, M
Stellung nach *35.Db6*

Eine wilde Stellung, die für Menschen kaum zu erschließen ist – besonders mit knapper Zeit. Nach *35…g4? 36.Se5? [36.Lxf8! +-] 36…Tc1+ 37.Kh2 Dxh5+* ergab sich ein Remis durch Dauerschach.
Die Blechbüchse hingegen merkt unbarmherzig an: *35…Tc1+ 36.Kh2 Dxh5+ 37. Kg3* und nun der Computerzug *37…Tc3!!* (alles andere verliert sogar) und *38…Dh4#* ist nicht mehr zu verhindern!

Brendel, B – Gabriel, M
Stellung nach *21.Dxe6+ Kh7*

Auch hier eine wilde Stellung, die ungefähr im dynamischen Gleichgewicht sein sollte (z.B. nach *22.De3* – aber wer will schon die Damen tauschen, wenn man eigentlich angreifen möchte?!).
Aber fast alles war besser als der Partiezug *22.g5?*, der nach der schmerzhaften Antwort *22…Df4+* einen Turm und damit die Partie verlor!

Gundulas Partie verließ nie richtig das Gleichgewicht und endete folgerichtig mit einer Punkteteilung. Am Spitzenbrett wurde es bei Annas Holländer im Mittelspiel irgendwann zu luftig am Königsflügel, und Dame und Springer setzten den schwarzen Herrscher schließlich matt. Und Ingrid bekam am Damenflügel einen wichtigen Bauern abgenommen, dessen Gegenüber im Endspiel zur Dame lief und so die Partie entschied.

Am Sonntag ging es dann gegen Friedberg, die am Vortag nach einem dramatischen Kampf nur ganz knapp gegen Baden-Baden verloren hatten. Nominell eine noch schwierigere Aufgabe, und so richtig viele Chancen hatten wir tatsächlich nicht.

	SF Friedberg	**2280**	**4-2**	**Karlsruher SF**	**2164**
1	Ohme, Melanie	2275	0-1	Wagener, Anna	2257
2	Levushkina, Elena	2278	½-½	Schmidt, Jessica	2227
3	Nikolova, Adriana	2264	½-½	Heinatz, Gundula	2136
4	Bulmaga, Irina	2384	1-0	Kiefhaber, Veronika	2206
5	Daulyte, Deimante	2218	1-0	Lauterbach, Ingrid	2112
6	Genova, Lyubka	2261	1-0	Brendel, Bergit	2044

Besonders „nett“ sind beim Kampf gegen Profiteams immer solche Details wie „das letzte Brett der Gegner ist nach Wertungszahlen stärker als unser erstes Brett!“

Auch hier war es wieder so, und tatsächlich konnte sich Lyubka Genova für ihre unglückliche Niederlage aus der letzten Saison gegen Bergit rächen und den schwarzen König diesmal erfolgreich erlegen.
Für das Gesamtergebnis entscheidend waren aber die Partien an den Brettern 4 und 5: Hier hatten Veronika und Ingrid nach der Eröffnung jeweils leichten Vorteil in eigentlich übersichtlichen Stellungen. Veronika fand aber keine aktiven Ideen, und wenig später stellte sie leider auf recht einfache Weise eine Figur ein. Auch bei Ingrid gelang es der Gegnerin besser, aktives Spiel aufzuziehen, und in einem dramatischen Springerendspiel mit Minusbauern, das ständig an der Schwelle zwischen Remis und Verlust balancierte, zog Ingrid schließlich den Kürzeren.

Gundula musste hingegen ganz schön tricksen, um sich aus einer positionellen Ruine zu befreien, bevor im Turmendspiel sogar ihre Gegnerin ein bisschen aufpassen musste, bis die Punkteteilung perfekt war. Jessica hatte keine Probleme mit Schwarz gegen die Neu-Nationalspielerin Elena Levushkina.
Noch besser machte es aber Anna am Spitzenbrett gegen das neue Covergirl des deutschen Frauenschachs, Nationalspielerin Melanie Ohme. Nach einem positionellen Bauernopfer hatte sie durchgehend Druck gegen die schwarze Stellung, dem die Nachziehende irgendwann nicht mehr statthalten konnte. Am Ende gewann Anna durch Zugzwang auf fast offenem Brett entscheidendes Material und konnte uns wenigstens einen Ehrenpunkt sichern!

Der Kampf war trotzdem verloren, und für uns geht damit bereits direkt nach dem Saisonstart der Abstiegskampf los. Die Aufstellungen der anderen Teams lassen weitere harte Kämpfe erwarten, aber noch sind wir optimistisch: Bis jetzt hat unser starkes Team es ja noch immer geschafft!